

086



Städtische Höhere Mädchenschule zu Konitz Wpr.

Bericht

über das Schuljahr 1909/10

erstattet

von dem Direktor der Höheren Mädchenschule

Dr. Richard Kuhn.

Inhalt: Schulnachrichten.



Konitz Wpr. 1910.

Druck von J. Schmolke (J. Lehmann Nachf.)

1910. Programm Nr. 161.

I. Charakter der Schule.

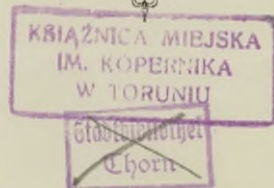
Die Höhere Mädchenschule zu Konitz Wpr. ist eine städtische Anstalt paritätischen Charakters.

Aufsichtsbehörde ist das Königliche Provinzialschulkollegium in Danzig.

Die Schule ist nach den Bestimmungen über die Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens vom 18. August 1908 und den Ausführungsbestimmungen dazu vom 12. Dezember desselben Jahres eingerichtet. Sie umfasst zehn getrennte, aufsteigende Klassen in zehn Jahreskursen.

In die drei unteren Klassen (Vorschule) werden auch Knaben aufgenommen, die später in die Sexta einer höheren Knabenschule eintreten wollen.

Durch Erlasz des Herrn Unterrichtsministers vom 9. Juli 1909 ist die Schule als höhere Lehranstalt für die weibliche Jugend anerkannt. Ihre Zeugnisse gewähren daher alle Berechtigungen, die solchen Schulen bereits zuerkannt sind oder noch werden zuerkannt werden.



AB 1470

II. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die Lehrgegenstände und ihre Wochenstundenzahl in den einzelnen Klassen im Schuljahr 1909/10.

Lehrgegenstände	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Gesamtzahl der erteilten Stunden
1. Religion											
a) evang.	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	26
b) kath.	2	2	2	2 ¹⁾	3	3	3	3	3	3	8
c) jüdisch	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6
2. Deutsch und Geschichtserzählung	4	4	4	4	5	5	6	8	9	10	59
3. Französisch	4	4	4	4	5	5	6	—	—	—	§ 32
4. Englisch	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	16
5. Geschichte und Kunstgeschichte	3	2	2	2	2	2	—	—	—	—	13
6. Erd- und Heimatkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	16
7. Mathematik und Rechnen	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	33
8. Naturwissenschaften	2	3	3	3	2	2	2	—	—	—	17
9. Schreiben	1	1	1	1 ²⁾	1	1	1	2	3	—	9
10. Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	14
11. Nadelarbeit	(2) ³⁾	(2)	(2)	(2)	2	2	2	2	2	—	22
					+2 ⁴⁾	+2	+2				
12. Singen	1	1	1	1 ⁵⁾	1	1	1 ⁶⁾				
	1	1	1	1	2	2	2	2/2	2/2	2/2	14
13. Turnen	3	3	3	3	2	2	2	2/2	2/2	2/2	18
Zusammen	31 (34)	31 (34)	31 (34)	31 (34)	31 (32)	31 (32)	31 (32)	23	23	19	303

¹⁾ Das Zeichen \sim bedeutet gemeinsame Stunden, die aber in der Gesamtstundenzahl einfach gezählt sind.

²⁾ Nur für Schülerinnen mit mangelhafter Handschrift.

³⁾ Die () bedeuten wahlfreien Unterricht.

⁴⁾ Nach den Ausführungsbestimmungen vom 12. Dezember 1908 doppelt besetzt.

⁵⁾ Chorsingen.

⁶⁾ Katholischer Choralgesang.

**2. Uebersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrkräfte
im Winterhalbjahr 1909/10.**

Lehrkräfte	Ordin. von	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Gesamt- stunden- zahl
Direktor: Dr. Kuhn, Richard	I	2 ev. Rel. 4 Deutsch 2 Gesch.	4 Deutsch 2 Gesch.									14
Oberlehrer und Ober- lehrerin: Dr. Colling, Jakob	II	3 Math. 2 Natw. 2 Erdk.	3 Math. 3 Natw. 2 Erdk.	3 Math. 3 Natw.	3 Natw.							24
Borowka, Bruno	III	4 Franz.	4 Franz.	4 Deutsch 4 Franz. 2 Gesch.					6 Franz.			24
Oberlehrerin N. N.		Stelle unbesetzt										
Ordentl. Lehrer und Lehrerinnen: Uszmann, Johann	—		2 ev. Rel.	2 Erdk.	4 Deutsch 2 Gesch. 3 Math. 2 Erdk.	2 Erdk.	3 ev. Rel.	2 Erdh.				22 und Biblioth.
Schultz, Robert	VII	2 katholische Religion				3 kathol. Religion 1 kathol. Choralgesang 3 Rechn. 3 Rechn. 3 Rechn. 2 Natw. 2 Natw. 2 Natw.			3 kathol. Religion			24
Simanowski, Eugen	—	1 Kunst- gesch. 2 Zeichn. 1 Singen 1 Chorgesang 1 Schreiben	2 Zeichn. 2 Zeichn. 1 Singen	2 ev. Rel. 2 Zeichn. 1 Singen	2 Zeichn. 1 Singen	2 Zeichn. 2 Singen	2 Singen	2 Singen				24
Mühlradt, Lucie		beurlaubt bezw. in Ruhestand versetzt										
Hammer, Gertrud	V				2 ev. Rel.	3 ev. Rel. 5 Deutsch 2 Gesch. 5 Franz.	2 Erdk.		3 ev. Rel.			22
Techn. und Elementar- lehrerinnen: Cosack, Anna	—	3 Turnen 2 Nadelarbeit (wahlfrei)	3 Turnen 2 Nadel- arbeit (wahlfrei)	3 Turnen 2 Nadel- arbeit (wahlfrei)	2 Nadel- arbeit	2 Nadel- arbeit	2 Nadel- arbeit	2 Nadel- arbeit	2 Nadel- arbeit	2 Nadel- arbeit		25
Jahnke, Ida	VIII					2 Nadel- arbeit	2 Nadel- arbeit	2 Nadel- arbeit	8 Deutsch 2 Schreib. 2 Hmatk. 4 Rechn.		4 Rechn.	26
Nithack, Magdalene	X	4 Engl.	4 Engl.	4 Engl.							10 Dtsch.	22
Hilfslehrerinnen: Scheringer, Ottilie	IX					1 Schreib.	1 Schreib. 2 Zeichn.	1 Schreib. 2 Zeichn.		3 ev. Rel. 9 Deutsch 3 Schreib. 4 Rechn.		26
Knoblauch, Gertrud	VI					2 Turnen	5 Deutsch 2 Gesch. 2 Turnen	2 Turnen	$\frac{2}{3}$ Singen $\frac{2}{2}$ Turn.	$\frac{2}{3}$ Singen $\frac{2}{2}$ Turn.	$\frac{3}{2}$ ev. Rel. $\frac{2}{2}$ Singen $\frac{2}{2}$ Turn.	22
von Plötz, Ida	IV				4 Franz. 4 Engl.		5 Franz.	3 ev. Rel. 6 Deutsch				22
Hilfslehrer: Dr. Weyl, Max	—	2 jüdische Religion				2 jüd. Religion			2 jüd. Religion			6

3. Uebersicht über Lektüre, Aufsätze und Kurze Ausarbeitungen der Kl. I bis IV im Schuljahr 1909/10.

Deutsch.

Kl. I.

- a) Klassenlektüre: Heinrich von Kleist, Prinz von Homburg. Sophokles, Antigone. Walther von der Vogelweide. Das Volkslied. Schillers Gedankenlyrik. Neuere Lyrik. — Zur Geschichte: Frau von Berg, Luise, Königin von Preußen (Düsseldorf, Schwann). Proben bedeutender neuerer geschichtlicher Darstellungen nach Band 13 von Dürrs Deutscher Bibliothek (Leipzig, Dürr). — Zur Erdkunde: Proben aus der geographischen Literatur nach Lennarz, Auswahl erdkundlicher Charakterbilder (Münster, Aschendorff).
- b) Hauslektüre: Schiller, Wallensteins Tod (im Anschluss an die im Jahre vorher als Klassenlektüre behandelten beiden ersten Teile der Trilogie). Goethe, Götz von Berlichingen. Herder, Ueber Ossian und die Lieder alter Völker; Von Aehnlichkeit der mittleren englischen und deutschen Dichtkunst.
- c) Aufsätze: 1. Der Mensch im Kampfe mit der Natur. 2. (Klassenarbeit) In der Tuchler Heide. 3. Des Prinzen von Homburg Sieg über sich selbst. 4. (Klassenarbeit) Max Piccolomini in seinem Verhältnis zu Octavio und zu Wallenstein. 5. Zeit- und kulturgeschichtliche Züge in Walthers Dichtungen. 6. Von der weltgeschichtlichen Bedeutung der alten Griechen. 7. (Klassenarbeit) Ackerbau und Kultur (nach Schillers Eleusischem Fest). 8. Wann tönt die Glocke? 9. Warum nehmen wir an dem Schicksal der Sophokleischen Antigone so innigen Anteil? 10. (Klassenarbeit) Götzens Beteiligung am Bauernkriege und sein Tod.
- d) Kurze Ausarbeitungen: 1. Die Einwirkungen des Wassers auf die Erdrinde. 2. Wenn die Kerze verbrennt. 3. Rom. Uebersetzung aus Byrons »Junker Harolds Pilgerfahrt«. 4. Richtungen und Stoffe der mittelhochdeutschen Poesie. 5. Die Königin Luise im Osten des preussischen Staates (nach Frau von Bergs »Luise, Königin von Preußen«). 6. Ludwigs XVI. letzte Bitte an den Konvent. Uebersetzung aus dem Französischen.

Kl. II.

- a) Klassenlektüre: Schiller, Maria Stuart. Goethe, Hermann und Dorothea. Uhlands und Mörikes Lyrik und Epik.
- b) Hauslektüre: Uhland, Ernst von Schwaben. Lessing, Minna von Barnhelm.
- c) Aufsätze: 1. Der Blick vom Schützenberge auf Konitz. 2. (Klassenarbeit) Durch welche Umstände wird die Hinrichtung der Maria Stuart verzögert? 3. Maria und Elisabeth als Königinnen. 4. (Klassenarbeit) Die Schicksale des Herzogs Ernst von Schwaben. 5. November-

stimmung. 6. Was zieht uns in die Fremde, und was hält uns in der Heimat fest? 7. (Klassenarbeit) Wie Minna ihren Bräutigam sucht und findet. 8. Erinnerungen an meine Kindheit. 9. Wie kommt der Major von Tellheim von einer falschen zu der richtigen Auffassung der Ehre? 10. (Klassenarbeit) Unter dem Birnbaum.

- d) Kurze Ausarbeitungen: 1. Kräfte, die allen Körpern eigen sind. 2. Vorbereitungen zu einer Alpenreise. 3. Die Stellung des persönlichen verbundenen Fürworts. 4. Warum ist König Friedrich von Preußen mit Recht der Große genannt worden? 5. Der Gang der Handlung in Goethes »Hermann und Dorothea«. 6. Wie sich die Prophezeiungen der Hexen erfüllten. Englische Uebersetzung aus Macbeth.

Kl. III.

a) Klassenlektüre: Schiller, Jungfrau von Orleans; Das Lied von der Glocke; Balladen. Goethe, Götz von Berlichingen; Naturlyrik. Homers Odyssee und Ilias in Auswahl.

- b) Aufsätze: 1. Johannas Heimat und Familie (nach dem Prolog). 2. (Klassenarbeit) Große Dürre — endlich Regen. 3. Das Unglück schreitet schnell. 4. (Klassenarbeit) Unter welchen Umständen findet die Jungfrau von Orleans nach Schillers Drama ihren Tod? 5. Wer ist in Schillers Taucher mehr zu bedauern, die Königstochter oder der Knappe? 6. (Klassenarbeit) Gottfrieds und Adalberts Jugendzeit (nach Goethes »Götz von Berlichingen«). 7. Wie wird Weislingen zum zweiten Male an Götz untreu? 8. (Klassenarbeit) a) Ein bedeutsamer Tag aus meinem Leben; b) Wie stelle ich mir meine künftige Wohnung vor? 9. Der Gang der Handlung im dritten Akt von Goethes »Götz von Berlichingen«. 10. Odysseus' Aufenthalt auf der Insel Ogygia.

- c) Kurze Ausarbeitungen: 1. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. 2. Luthers Jugend. 3. Viktoria in Kamerun. 4. Des Kindes erster Kummer. Uebersetzung aus dem Englischen. 5. Der Zweikampf zwischen Hektor und Paris. 6. Bettinas Abschied von Jean. Uebersetzung aus dem Französischen.

Kl. IV.

a) Klassenlektüre: Nibelungenlied. Gudrunlied. Der arme Heinrich. In den Kulturkreis des Mittelalters einführende Balladen von Schiller, Uhland, Geibel, Dahn. Die Odyssee; Der siebenzigste Geburtstag.

- b) Aufsätze: 1. Spaziergänge im April. 2. (Klassenarbeit) Am Lindenbrunnen im Odenwald. 3. Eine Stunde auf dem Bahnhof. 4. (Klassenarbeit) Das Krönungsmahl nach Schillers Gedicht »Der Graf von Habsburg«. 6. Das Kirchlein auf Rhodus. 6. (Klassenarbeit) Odysseus und Nausikaa. 7. Gedankengang des Gedichts »Volkers Nachtgesang« von Geibel. 8. (Klassenarbeit) Bertran de Born. 9. Warum mir Konitz lieb und wert ist. In Briefform. 10. Das Mütterchen im Siebzigsten Geburtstag.

- c) Kurze Ausarbeitungen: 1. Ballade und Romanze. 2. Armin der Cherusker. 3. Ein Pfahldorf auf den Admiralitätsinseln. 4. Die Vermehrung der Blütenpflanzen und der Sporenpflanzen. 5. Die Schicksale der Therese, Uebersetzung aus dem Französischen. 6. Die relativen Fürwörter im Englischen.

Französisch.

- Kl. I: Lamartine, Procès et Mort de Louis XVI.
 Kl. II: Molière, L' Avare.
 Kl. III: Halévy, L' Abbé Constantin.
 Kl. IV: de Saintes, Thérèse ou la petite soeur de Charité.

Englisch.

- Kl. I: Lord Byron, The Prisoner of Chillon. Dickens, Christmas Carol.
 Kl. II: Charles & Mary Lamb, Six Tales from Shakespeare.
 Kl. III: Louisa Alcott, Little Women.

Bei der fremdsprachlichen Lektüre wurden die Ausgaben B (Anmerkungen in einem besonderen Heft) von Velhagen und Klasing benutzt.

III. Uebersicht über die an der Schule eingeführten Lehrbücher.

Fach	Titel	Verlag	Preis	Klasse
Evangelische Religion	Henning, Bibl. Gesch.	Königsberg i. Pr., Rautenberg	0,75	VII, VI
	Lernstoff für den evangelischen Religionsunterricht in den Schulen Westpreuzens	Danzig, Kafemann	0,10	VIII—I
	Die Bibel (durchgesehene Ausgabe)	—	zu versch. Pr.	V—I
	Bischof, Abrisz der Kirchengeschichte	Leipzig, Wöller	1,00	III—I
Katholische Religion	Schuster-Knecht, Kleine Bibl. Gesch.	Freiburg i. B., Herder	0,30	VIII
	Schuster-Mey, Bibl. Gesch.	Desgl.	0,75	VII—V
	Diözesan-Katechismus	Pelplin, Michalowski	0,30	VII—I
	Brüll, Bibelkunde	Freiburg i. B., Herder	2,00	IV—I
	Kirchenlieder für kathol. Schulen im Bistum Culm	Danzig, Boenig	0,40	X—I
Thiel, Abrisz der Kirchengeschichte	Braunsberg, Bender	1,35	IV—I	
Jüdische Religion	Levy, Hebr. Lesefibel	Frankfurt a. M., Kauffmann	0,60	IX, VIII
	Auerbach, Bibl. Erzählungen Kleine Ausgabe	Berlin Poppelauer	1,60	VIII—V
	Auerbach, Kleine Schul- und Hausbibel, Abt. 1 u. 2	Desgl.	4,50	IV—I
	Lewin, Lehrbuch der jüdischen Geschichte und Literatur	Berlin, Calvary u. Co.	3,00	IV—I

Fach	Titel	Verlag	Preis	Klasse
Deutsch	Hirts Schreib- und Lesebibel, Ausgabe D	Breslau, Hirt	0,60	X
	Kippenberg, Deutsches Lesebuch für höhere Mädchenschulen, Neubearbeitung 1. Teil	Hannover, Goedel	1,55	IX
	Desgl., 2. Teil	Desgl.	1,85	VIII
	Desgl., 3. Teil	Desgl.	1,80	VII
	Desgl., 4. Teil	Desgl.	2,20	VI
	Desgl., 5. Teil	Desgl.	2,30	V
	Desgl., 6. Teil	Desgl.	2,40	IV
	Desgl., 7. Teil	Desgl.	—	III
	Kippenberg, Deutsche Gedichte	Desgl.	1,00	III—I
Huth, Kleines Wörterbuch der deutschen Sprache	Berlin, Sittenfeld	0,20	VII—I	
Texte der gelesenen Schriftsteller	—	—	IV—I	
Französisch	Dubislav-Boek-Gruber, Methodischer Lehrgang der französischen Sprache, Ausgabe D, I ¹⁾	Berlin, Weidmann	1,00	VII
	Roszmann-Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache I	Bielefeld, Velhagen und Klasing	2,80	VI. V
	Desgl., Wörterbuch	Desgl.	1,00	VI. V
	Desgl., Uebersetzungsübungen	Desgl.	2,40	V
	Plötz-Kares, Französische Schul- grammatik	Berlin, Herbig	3,10	IV—I
Text der gelesenen Schriftsteller	—	—	IV—I	
Englisch	Dubislav-Boek-Gruber, Methodischer Lehrgang der englischen Sprache I ¹⁾	Berlin, Weidmann	—	IV
	Plate-Kares, Lehrgang der englischen Sprache I	Dresden, Ehlermann	2,40	III. II
	Desgl., II	Desgl.	2,80	II. I
	Texte der gelesenen Schriftsteller	—	—	III—I
Geschichte	Andrä-Seehauszen, Lehrbuch der Geschichte für höhere Mädchenschulen, Ausgabe B Vorstufe	Leipzig, Voigtländer	1,40	VII. VI
	I. Teil	—	1,20	V—I
	II. Teil	—	1,20	IV—I
	III. Teil	—	1,20	III—I
	IV. Teil	—	1,20	II—I
Erdkunde	Bänitz-Kopka, Lehrbuch der Geographie	Bielefeld, Velhagen und Klasing	4,00	VI—I
	Lehmann-Paetzold, Atlas I. Teil	Desgl.	2,30	VII—IV
	Text und Bilderanhang zu Lange-Dierckes Atlas	Braunschweig, Westermann	0,40	VII—I

¹⁾ Vorbehaltlich der Genehmigung durch das Königliche Provinzialschulkollegium.

Fach	Titel	Verlag	Preis	Klasse
Rechnen und Mathematik	Müller-Schmidt, Rechenbuch für höhere Mädchenschulen ¹⁾	Leipzig, Teubner		
	Heft I		0,60	X
	Heft II		0,60	IX
	Heft III		0,60	VIII
	Heft IV		0,60	VII
	Heft V		0,60	VI
	Heft VI	1,00	V	
	Müller-Mahlert, Mathematisches Lehr- und Übungsbuch ¹⁾	Des. 1.		
Teil I	2,00		IV - I	
	Teil II		1,80	IV - I
Naturwissenschaften	Plüsz, Leitfaden der Naturgeschichte	Freiburg i. B., Herder	2,90	VII—IV
Singen	Kösliner Liederschatz	Köslin, Hendesz	1,00	VII—I

¹⁾ Vorbehaltlich der Genehmigung durch das Königliche Provinzialschulkollegium.

IV. Mitteilungen aus den Verfügungen

a) des Königlichen Provinzialschulkollegiums.

2. 3. 09. Die Einführung neuer Lehrbücher hat nach denselben Grundsätzen zu geschehen wie bei den höheren Knabenschulen.
21. 6. 09. Die Aufnahme von Schülerinnen aus der II. Kl. einer höheren Mädchenschule in ein höheres Lehrerinnenseminar und aus einer niederen als der III. u. IV. Kl. in eine Studienanstalt ist nicht statthaft.
13. 7. 09. Die durch das Abschluszeugnis einer höheren Mädchenschule erworbenen Berechtigungen behalten dauernd ihre Gültigkeit.
19. 7. 09. Die städtische Höhere Mädchenschule in Konitz wird auf Erlasz des Herrn Unterrichtsministers hin als höhere Lehranstalt anerkannt.
12. 8. 09. Des 150. Geburtstages Schillers soll am 10. November im deutschen Unterricht gedacht werden.
16. 8. 09. Die »Anweisung zur Verhütung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten durch die Schule« wird empfohlen.
30. 8. 09. Die städtischen Schuldeputationen scheiden als Aufsichtsinstanz für die anerkannten höheren Mädchenschulen aus. Die Magistrate sind als Patrone dieser Anstalten lediglich mit deren äusseren Angelegenheiten befasst.
15. 9. 09. Die Einrichtung von Klassen, deren Kursus Michaelis beginnt, ist nicht gestattet.
28. 9. 09. Die Unterrichtsverteilung für das Winterhalbjahr wird genehmigt.

26. 10. 09. Miller und Dieck, Notwendigkeit und Wert der Zahnpflege, und Schmidt, Schutz den Zähnen, werden empfohlen.
26. 10. 09. Die kolonialen Lichtbildervorträge des früheren Distriktskommissars in Deutsch-Südwest-Afrika Dr. Bongard werden empfohlen.
8. 11. 09. Zu Post- und Telegraphengehilfinnen werden ohne besondere Prüfung junge Mädchen angenommen, die die zweitoberste Klasse einer anerkannten höheren Mädchenschule in Preußen mindestens ein halbes Jahr besucht haben.
22. 1. 10. Den Eislauf betr. Flugblätter werden übersandt.
11. 2. 10. Von Schülerinnen, die die oberste Klasse einer in getrennten Jahreskursen unterrichtenden anerkannten höheren Mädchenschule mit Erfolg besucht haben, darf eine Aufnahmeprüfung zum Eintritt in ein höheres Lehrerinnenseminar **nicht** verlangt werden.
23. 2. 10. Im Zeichenunterricht der oberen Klassen ist fortan auch die Darstellung **heimischer** Kunstformen (einfache typische Bauten, Bauernhäuser, Kapellen, Pforten, Friedhofsportale usw.) zu berücksichtigen.

b) des Magistrats.

24. 7. 09. Die neuen Schulgeldsätze werden mitgeteilt.
10. 1. 10. Die Lieferung der erforderlichen Formulare ist bis 31. 3. 13 dem Buchdruckereibesitzer Schmolke übertragen; die der Schreibmaterialien dem Buchhändler Büchner.
13. 1. 10. Betr. Benutzung des städtischen Turnraums durch die Schulen des Patronatsbereiches.
10. 3. 10. Neuregelung der Aufnahmegebühren. Siehe unten VII. 1.
11. 3. 10. Das jüngste von drei Kindern derselben Familie ist vom 1. 4. 10 ab nicht mehr schulgeldfrei.

V. Zur Geschichte der Schule.

Ein Ereignis von tiefgreifender Bedeutung für die Entwicklung unserer Höheren Mädchenschule fällt in das abgelaufene Schuljahr — ihre Anerkennung als höhere Lehranstalt. Wir haben hier in Konitz allen Grund, den hohen staatlichen Behörden für das Wohlwollen zu danken, das sie uns damit bewiesen haben. Denn eine solche Unterrichtsanstalt wird je länger je mehr auch zur Hebung der Stadt beitragen. Und es erwächst uns die Aufgabe, mit allen Kräften dafür zu sorgen, dass die Schule in jeder Beziehung werde, was sie sein soll. Was die inneren Verhältnisse der Schule betrifft, so sind wir im letzten Jahre damit ein tüchtiges Stück vorwärtsgekommen: nicht nur die neuen Lehrpläne sind zum grössten Teile durchgeführt, sondern der ganze innere Betrieb ist gemäss den neuen Bestimmungen eingerichtet worden. Nur im Aeusseren sind wir trotz der vorjährigen Beschlüsse der städtischen Körperschaften nicht fortgeschritten: einerseits konnte die Vermehrung der Räumlichkeiten nicht eintreten, da wir in dieser Beziehung von dem Umbau der Knabenvolksschule abhängig waren, der sich wider Erwarten lange hingezogen hat; andererseits sind uns

die so notwendigen ausserordentlichen Mittel zur Ergänzung unserer Lehrmittelsammlungen nicht zur Verfügung gestellt worden. Hoffen wir, dasz in dieser Beziehung im kommenden Jahr gründlich Wandel geschaffen wird. —

Das Schuljahr begann am 15. April 1909 mit der üblichen Eröffnungsfeier, bei der der Unterzeichnete seiner Freude darüber Ausdruck gab, dasz die Schule in das vierte Jahrzehnt ihres Bestehens als vollentwickelte Anstalt mit zehn getrennten, aufsteigenden Klassen eintreten könne. Sodann führte er zwei an die Anstalt neu berufene Lehrkräfte, den Oberlehrer Herrn Dr. Colling¹⁾ und die El.-Ln. Fräulein Nithack²⁾ in ihr Amt ein.

Leider wurde gleich zu Anfang der Unterrichtsbetrieb in empfindlicher Weise gestört: einmal durch die Erkrankung der Ord. Ln. Fräulein Mühradt, die einen längeren Urlaub und gleichzeitig ihre Versetzung in den Ruhestand beantragte; sodann dadurch, dasz die auf die zweite Elementarlehrerinstelle vom Magistrat gewählte Lehrerin ihren Dienst nicht gleich antreten konnte; schliesslich war es aus Mangel an Bewerberinnen nicht möglich gewesen, die etatsmässige Oberlehrerinstelle zu besetzen. Erst allmählich gelang es, für diese drei Stellen geeignete Hilfskräfte zu erhalten — bis dahin halfen die Mitglieder des Lehrkörpers in dankenswerter Weise aus. Am 22. April trat Fr. Ottilie Scheringer aus Schlochau, am 4. Mai Fr. Gertrud Knoblauch aus Thorn und am 17. Mai Fr. Ida von Plötz aus Berlin, sämtlich als Hilfslehrerinnen, in das Kollegium ein. Wenn nun auch die Lücken ausgefüllt waren, so schien doch über dem ersten Vierteljahr kein günstiger Stern zu leuchten; denn bald erkrankten die Ord. Ln. Fr. Selle sowie die Ord. L. L. Herren Usz mant und Schultz. Die Erkrankung der ersteren war so ernst, dasz sie sich genötigt sah, zum 1. Juli ihr Amt niederzulegen. Fr. Selle hat 7 Jahre an der Anstalt gewirkt. Durch ihr vorzügliches Lehrgeschick und ihre Pflichttreue hat sie sich die Achtung ihrer Vorgesetzten und ihrer Amtsgenossen erworben. Im Namen der Schule spreche ich ihr für ihre treue Arbeit den herzlichsten Dank aus.

Zu demselben Zeitpunkte schied die Hilfsln. Fr. Schlegel aus dem Lehrkörper aus, da sie von dem Herrn Minister zur Ableistung eines Kursus in der Zentraltaubstummenanstalt nach Berlin berufen wurde. Fr. Schlegel ist $\frac{5}{4}$ Jahre an unserer Schule tätig gewesen. Auch ihr gebührt warmer Dank für die geleistete Arbeit.

Auf diese Weise bestanden nach den Sommerferien im Lehrkörper zwei neue Lücken, die nur durch eine wesentliche Verschiebung in der Verteilung des Unterrichts und Heranziehung weiterer Hilfskräfte gedeckt werden konnten. Für August traten Herr Lehrer

¹⁾ Dr. Jakob Ferdinand Colling, geb. 30. 3. 1882 in Neunkirchen (Bez. Trier), kath., besuchte die Oberrealschulen in Cöln und Saarbrücken, erhielt das Reifezeugnis Ostern 1901 und studierte die Naturwissenschaften in München, Jena, Graz, Freiburg (Schweiz) und Berlin. Hier wurde er auf Grund einer Arbeit über den Oeffnungsmechanismus der Staubbentel 1905 zum Doktor der Philosophie promoviert. Im folgenden Jahre bestand er ebenda die Prüfung für das höhere Lehramt, verbrachte Ostern 1907 bis dahin 1908 das Seminarjahr am städtischen Gymnasium in Bonn, Ostern 1908 bis 1909 das Probejahr an der Handelsschule in Cöln. Zum 1. April 1909 wurde er vom Magistrat als Oberlehrer an die Höhere Mädchenschule berufen.

²⁾ Magdalene Nithack, geb. 6. 1. 1886 in Ida- und Marienhütte (Kreis Striegau i. Schl.), evang., vorgebildet auf den höheren Privatmädchenschulen in Saarau und Obernigk sowie der Lehrerinnenbildungsanstalt der Frau Jaehner in Liegnitz, bestand dort 1905 die Prüfung für das Lehramt an höheren Mädchenschulen, 1906 in Breslau die Turnlehrerinnenprüfung. 1906—1908 war sie Erzieherin, hielt sich Ostern bis Michaelis 1908 in England auf und war dann bis zu ihrer Berufung nach Konitz als Lehrerin an der Höheren Privatmädchenschule in Cuxhaven tätig.

Kerkow I und Frl. Noch, beide von der Mädchenvolksschule, in die Bresche. Als dann mit dem 1. September die schon zu Ostern gewählte El.-Ln. Frl. Jahnke ¹⁾ ihren Dienst antreten konnte, wurde eine der beiden Hilfskräfte entbehrlich. Sie schieden aber beide aus, da der Unterricht an der Mädchenvolksschule nach Beendigung der »Bauferien« alsbald wieder aufgenommen wurde. An die Stelle von Frl. Noch trat Frl. Manthey aus Konitz, die bis Michaelis, d. h. bis zum Dienstantritt des zweiten etatsmäßigen Oberlehrers bei uns tätig war. Den drei Genannten sei auch hier für die liebenswürdige Bereitwilligkeit, mit der sie unserer Schule gedient haben, der schuldige Dank ausgesprochen.

Frl. Jahnke wurde am 1. September vom Unterzeichneten in ihr Amt eingeführt, der in die genannte akademische Stelle gewählte Oberlehrer Herr Borowka ²⁾ zu Beginn des Unterrichts nach den Herbstferien. Seitdem haben wir bis zum Schlusse des Schuljahres erfreulicherweise keinerlei Störungen mehr im Unterricht zu verzeichnen gehabt.

Der Gesundheitszustand der Schülerschaft war vorzüglich. Nur einige Erkrankungen an Windpocken, eine an Scharlach und während der letzten Wochen mehrere an Influenza kamen vor, die aber alle gutartig verliefen.

Unsere Schulausflüge unternahmen wir am 8. und 9. Juni. X—VIII begaben sich am 8. nach Wilhelminenhöhe; am 9. fuhr VII nach Schlochau, VI nach Buschmühl, V nach Mühlhof. Die Schülerinnen der IV—I schieden sich in zwei Gruppen, von denen die eine eine Fahrt nach Marienburg unternahm, die andere das Schwarzwassertal bei Klinger besuchte.

Am Sedantage veranstalteten wir nur eine Feier in den einzelnen Klassen, da infolge des Umbaues der Knabenvolksschule eine Aula nicht zur Verfügung stand. Am Nachmittag machten wir mit den Schülerinnen der Kl. V—I einen Turnmarsch nach Buschmühl, wo der Unterzeichnete eine kurze Ansprache hielt, in der er eine Parallele zwischen Deutschland im Jahre 9 und im Jahre 1909 zog.

Auch zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers stand uns noch kein Festraum zu Gebote. Wir feierten den Tag daher in einer Schulklasse in drei Abteilungen (X—VIII, VII und VI, V—I). Den Kleinen hielt Frl. Jahnke, der mittleren Herr Schultz, den Groszen Herr Dr. Colling die Festrede. Die beiden ersten erzählten aus dem Leben des Kaisers, letzterer sprach über Armin den Cherusker.

Am 12. und 13. Januar unterzog Herr Provinzialschulrat Professor Gerschmann aus Danzig die Schule einer Besichtigung.

Am 1. Januar trat die Ord. Ln. Frl. Mühlradt in den Ruhestand, nachdem sie über 20 Jahre an der Anstalt gewirkt hatte. Mit dem Schlusse des Schuljahres scheidet noch

¹⁾ Ida Jahnke, geb. 4. 11. 1879 in Konitz, evang., vorgebildet auf der Höheren Mädchenschule daselbst und auf dem Königl. Lehrerinnenseminar in Posen, bestand hier März 1901 die Prüfung für das Lehramt an Volksschulen und die für Handarbeitslehrerinnen und war vom April 1901 bis zu ihrem Dienstantritt in Konitz Lehrerin an den Gemeindeschulen in Weiszwasser (Oberlausitz).

²⁾ Bruno Borowka, geb. 30. 1. 1881 in Myslowitz (Schles.), kath., bestand die Reifeprüfung 1901 am Gymnasium zu Oppeln, studierte in Breslau neue Sprachen und Geschichte und legte dort 1907 die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen ab. Das Seminarjahr leistete er Ostern 1907/08 in Beuthen, das Probejahr Ostern 1908/09 in Glatz, Beuthen und Kattowitz ab, war dann noch ein halbes Jahr wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Oberrealschule in Kattowitz und wurde zu Michaelis 1909 als Oberlehrer nach Konitz berufen.

zwei Lehrkräfte von uns, die Hilfslehrerinnen Frl. von Plötz und Frl. Scheringer, die beide fast ein Jahr an der Anstalt tätig waren; jene, weil sie sich verlobt hat, diese nimmt eine Lehrerstelle in Jastrow an. Ihnen allen Dank für ihre Arbeit und die besten Wünsche für ihr ferneres Leben!

VI. Statistische Mitteilungen über das Schuljahr 1909/10.

1. Uebersicht über die Frequenz im allgemeinen.

	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Insgesamt
1. Frequenz a. Anfang d. Schuljahres 1909/10	6	12	18	24	38	43	38	24	20	13	236
2. Zugang im Sommerhalbjahr 1909	—	2	—	—	—	1	1	2	1	2	9
3. Abgang im Sommerhalbjahr 1909	—	2	3	1	2	1	2	1	3	—	16
4. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	4
5. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres	6	12	16	23	38	44	37	24	18	15	233
6. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2
7. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	2	—	—	1	2	1	—	—	6
8. Frequenz am 1. Februar 1910	6	12	14	24	38	43	35	23	19	15	229
9. Durchschnittsalter am 1. Februar 1910	16,1	15,7	14,8	14,2	13	11,9	10,7	9,3	8,4	7,1	

Die Schule wurde also während des Schuljahres von zusammen 259 Kindern (im Vorjahre 260) besucht, darunter 16 Knaben in der Vorschule.

2. Uebersicht über die Religions- und Heimatverhältnisse.

	Evangel.	Kathol.	Jüdisch	Einheim.	Auswärt.	Ausländer
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	172	48	16	187	49	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	172	45	16	184	49	—
3. Am 1. Februar 1910	169	44	16	182	47	—

3. Turn-, Nadelarbeits- und Schreibunterricht.

a) Vom **Turnen** waren von 259 Schülerinnen, die die Anstalt im laufenden Schuljahre besuchten, 2,5 % und zwar auf Grund ärztlichen Zeugnisses befreit.

Die in Aussicht genommenen Turnspiele konnten in diesem Jahre noch nicht stattfinden, weil der dazu vom Patronat zur Verfügung gestellte Platz im Stadtparke nicht rechtzeitig hergerichtet werden konnte.

b) Der Unterricht in **Nadelarbeit** ist in den Kl. IV—I wahlfrei. Von 64 Schülerinnen dieser Klassen nahmen im ganzen 45 daran teil.

Von dem verbindlichen Unterricht in diesem Fache waren in den übrigen Klassen (V—IX) 4⁰/₀ befreit und zwar auf ärztliches Gutachten hin.

c) Dem **Schreibunterricht** der Kl. IV—I, an dem nach den Ausführungsbestimmungen vom 12. 12. 1908 die Schülerinnen teilzunehmen haben, die im Zeugnis eine nicht genügende Zensur in der Handschrift erhalten, waren im Sommerhalbjahr 13, im Winterhalbjahr 15 Schülerinnen zugewiesen.

4. Schulgeldbefreiungen

wurden von seiten des Patronats im abgelaufenen Schuljahre 13 gewährt, fast ausschließlich in solchen Fällen, in denen aus einer Familie drei Kinder die Anstalt besuchten -- das jüngste war dann frei.

5. Uebersicht über die Ostern 1910 mit dem Schluszeugnis entlassenen Schülerinnen.

Die mit Beginn des Schuljahres neugebildete I. Klasse wurde von 6 Schülerinnen besucht, von denen auf Grund des Konferenzbeschlusses vom 19. März 1910 5 das Zeugnis über den vollendeten zehnjährigen Kursus erhielten. Es sind folgende:

Nr.	Namen	Geburstag	Rel.	Stand und Wohnort des Vaters	Gewählter Beruf
1	Heinrich, Olga	2. 10. 92	ev.	Mühlenwerkführer in Günthergossermühle bei Lobsens	Lehrerin
2	von Ingersleben, Irmgard	14. 6. 94	ev.	Landgerichtsdirektor in Konitz	Studienanstalt
3	Lublau, Charlotte	2. 12. 94	ev.	Oberpostschaffner in Konitz	Lehrerin
4	Michel, Lina	4. 5. 94	jüd.	Kaufmann in Nakel	—
5	Zindler, Otilie	23. 11. 93	kath.	Tischlermeister in Konitz	—

VII. An das Elternhaus.

1. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 7. April 9 Uhr morgens. Anmeldungen neuer Schülerinnen (Schüler) werden von dem Unterzeichneten jederzeit schriftlich, mündlich Mittwoch den 6. April 9—1 Uhr vormittags in seinem Amtszimmer Hospitalstr. 3 II entgegengenommen. Geburts-, Impf-, bzw. Wiederimpfschein und nötigenfalls eine Bescheinigung über den letzten Unterricht (Abgangszeugnis) sind dabei vorzulegen.

In jede der 10 getrennten, aufsteigenden Klassen werden Schülerinnen, in die Vorschulklassen X—VIII auch Schüler aufgenommen. Die in Kl. VII Aufzunehmenden müssen das neunte Lebensjahr vollendet haben.

Die Aufnahmeprüfung findet Donnerstag den 7. April von 10 Uhr vormittags ab statt.

Für Auswärtige werden geeignete Pensionen nachgewiesen.

Das Schulgeld beträgt jährlich in den Klassen X—VIII 100 M in den Klassen VII—I 130 M; Auswärtige zahlen in jeder Klasse jährlich 20 M mehr. An Aufnahmegebühren sind zur Anstaltskasse je 3 M in den Klassen X—VIII, je 5 M in den Klassen VII—I zu entrichten.

2. Jede **Versäumnis wegen Krankheit** ist **binnen 3 Tagen** dem Ordinarius oder dem Direktor, jeder Fall **von ansteckenden Krankheiten** in dem Haushalte, dem eine Schülerin (ein Schüler) angehört, ist **sofort** dem Direktor anzuzeigen.

3. **Gesuche um Urlaub** sind unter deutlicher Angabe des Grundes schriftlich oder mündlich **rechtzeitig** an den Direktor zu richten.

4. Die Teilnahme am **Tanzunterricht** ist nur mit Genehmigung des Direktors gestattet. Es wird dringend empfohlen, die Kinder so früh wie möglich — etwa in der VII. oder VI. Klasse — das Tanzen lernen zu lassen. Bei den grösseren Mädchen wirkt die Tanzstunde erfahrungsgemäss hemmend auf ihre Arbeit ein.

5. Die Eltern werden gebeten, ihre Töchter in der IV. oder der III. Klasse zum **Konfirmandenunterricht** gehen zu lassen, da nur in diesen beiden Klassen die entsprechende Zeit von wissenschaftlichem Unterrichte freigehalten werden kann.

6. Aus den **Versetzungsbestimmungen** (Min.-Erlasz vom 12. 12. 08) möge das Wichtigste hier Platz finden:

Im allgemeinen ist die Zensur »Genügend« in den verbindlichen wissenschaftlichen Fächern der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Ueber mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteil der Lehrer und Lehrerinnen die Persönlichkeit und das Streben der Schülerin ihre Gesamtreife gewährleistet und wenn angenommen werden darf, dass die Schülerin auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn eine Schülerin in einem Hauptfach das Prädikat »Ungenügend« erhalten hat und diesen Ausfall nicht mindestens durch als »Gut« bewertete Leistungen in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen Deutsch, Französisch, Englisch und Mathematik (Rechnen).

Unzulässig ist die Versetzung unter der Bedingung einer Nachprüfung oder die Versetzung in einzelnen Fächern.

7. Die Ferien sind für das Schuljahr 1910/11 von dem Königl. Provinzialschulkollegium wie folgt festgesetzt:

	Schluss	Beginn
Ostern:	Mittwoch den 23. März,	Donnerstag den 7. April;
Pfingsten:	Donnerstag den 12. Mai,	Donnerstag den 19. Mai;
Sommer:	Freitag den 1. Juli,	Donnerstag den 4. August;
Herbst:	Mittwoch den 28. September,	Donnerstag den 13. Oktober;
Weihnachten:	Donnerstag den 22. Dezember,	Donnerstag den 5. Januar 1911.

8. Der Unterzeichnete ist in Schulangelegenheiten nur in seinem Amtszimmer und zwar an jedem Schultage im Sommerhalbjahr von 11—12 Uhr, im Winterhalbjahr von 12—1 Uhr zu sprechen.

Die Sprechstunden der Ordinarien werden den Kindern zu Beginn jedes Vierteljahrs angegeben.

Konitz Wpr. im März 1910.

Der Direktor der Höheren Mädchenschule.

Dr. Kuhn.

